DER HASE UND DER BRUNNEN.

Vor langer Zeit ging Gevatter Hyäne einmal zu seinem Nachbar, dem Hasen, und der Hase hatte kein Tröpfchen Wasser mehr zu trinken. Da sagte Hyäne zum Hasen: „Ich habe auch kein Wasser mehr. Wenn du mit mir kommen willst, wollen wir einen Brunnen graben." Der Hase schüttelte den Kopf: „Nein, Hyäne, früh am Morgen trinke ich den Tau auf dem Grase und Tags über trinke ich die Fährte der Kühe, wenn ich Durst habe." Also grub Gevatter Hyäne seinen Brunnen allein. Als er nun am frühen Morgen Wasser holen wollte, sah er die Spur des Hasen ganz dicht am Brunnen. Er kratzte sich den Kopf und rief: „Bruder, dich werde ich fangen." Er lief, holte sich sein Werkzeug und machte eine große Puppe aus Lorbeerholz. Er teerte sie, bis sie schwarz wurde, wie eine Negerin von Guinea. Als die Sonne sank, lief Hyäne zum Brunnen, um seine Puppe dort aufzustellen. In der Nacht schien der Mond hell, als der Hase mit seinem Kübel kam, um Wasser zu holen. Als er die kleine Negerin sah, blieb er stehen und bückte sich und sah sie genau an.

„Was für ein Tier ist das?"

Er ruft sie an, die kleine Negerin rührt sich nicht, antwortet nicht. Der Hase kommt ein bißchen näher, ruft noch einmal, die kleine Negerin antwortet nicht. Er wird mutig und tritt ganz dicht an den Brunnen. Er sieht in den Brunnen hinein, die kleine Negerin auch. Der Hase fängt an, zornig zu werden.

„Kleine Negerin, wenn du in den Brunnen guckst, hau ich dir an die Kehle!"

Er bückt sich und bemerkt, wie das Mädchen ihn ansieht. Er hebt seine rechte Hand und schlägt.

Patsch, seine Hand klebt.

„Laß mich los, kleine Negerin, oder ich hau dir auf die Augen mit der anderen Hand." Er haut.

Klatsch, die linke Hand klebt auch. Der Hase hebt seinen rechten Fuß.

„Kleine Kongonegerin, siehst du diesen Fuß? Wenn ich dich trete, so wirst du glauben, daß ein Pferd nach dir ausgeschlagen hat." Er tritt.

Bumm, der Fuß klebt. Der Hase hebt den andern Fuß.

„Siehst du diesen Fuß hier? Wenn ich dich damit schlage, wirst du glauben, ein Donnerschlag habe dich getroffen." Er tritt.

Bamm, auch dieser Fuß klebt. Der Hase hielt seine Puppe sehr fest!

„Bei der heiligen Guinée! Ich habe schon viele Leute mit meiner Stirn geschlagen. Wenn ich dich schlage, breche ich deinen Kopf in kleine Stücke." Er nimmt alle Kraft zusammen und schlägt ihren Kopf mit Gewalt. O, er klebte gut!

Als die Sonne aufgegangen war, kam Hyäne, um sein Wasser zu holen.

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000176